

# «Es braucht eine tragfähige Lösung für Israelis und Palästinenser»

Frieden gibt es nur auf der Grundlage des Völkerrechts

Interview mit Prof. Dr. iur. et phil. Alfred de Zayas, Völkerrechtler und ehemaliger Uno-Mandatsträger

veröffentlicht am 26.10.2023

Zeitgeschehen im Fokus, Ausgabe 15/2023

<https://www.zeitgeschehen-im-fokus.ch/de/newspaper-ausgabe/nr-15-vom-26-oktober-2023.html>

*Zeitgeschehen im Fokus Wie ist der Angriff der Palästinenser auf Israel aus völkerrechtlicher Sicht zu beurteilen?*

**Prof. Dr. Alfred de Zayas** Zunächst muss man ganz klar sagen, dass jedes Opfer dieses Krieges eines zu viel ist und zu bedauern ist – jedes Leben, das geopfert worden ist, jede Verletzung und Verstümmelung – sowohl die erlittenen Verluste bei den Israelis als auch bei den Palästinensern: Touristen, Kinder, Greise. Es gibt eine Priorität: Die USA müssen alles tun, um einen Waffenstillstand zu vermitteln und um einen gerechten Frieden zu ermöglichen.

Grundsätzlich haben wir einen schon lang andauernden, ungelösten Konflikt: den Kampf der Palästinenser für ihre Selbstbestimmung und für ihre Befreiung von unmenschlichen Lebensbedingungen und Unterdrückung. Dieser Konflikt währt schon mehr als ein halbes Jahrhundert. Die Palästinenser – und das ist unabhängig von der Hamas – wollen einen eigenen Staat in garantierten Grenzen. Wäre die Hamas nur gegen das israelische Militär vorgegangen, könnte man das als Kampf gegen Unterdrückung legitimieren. Das wäre im Einklang mit der Uno-Charta. Aber das gezielte Töten von Zivilisten ist ein Kriegsverbrechen, ein terroristischer Akt, und durch nichts zu rechtfertigen, auch dann nicht, wenn die Gegenseite auch so handeln würde. Dass es in einem Krieg immer auch Unschuldige trifft, ist kaum zu verhindern. Deshalb ist ein Krieg im Grunde genommen nicht zu führen, und Konflikte muss man immer mit friedlichen Mitteln lösen. Wenn aber klar ist, dass mehrere Hunderte oder gar Tausende von Zivilisten auf beiden Seiten aufgrund der Kriegsführung zu Tode kommen, ist das ebenfalls scharf zu verurteilen. Die Hauptaufgabe der Uno ist es, eben solche Konflikte zu vermeiden und dafür zu sorgen, dass feste

Vereinbarungen wie zum Beispiel [die Osloer Abkommen](#) eingehalten werden.<sup>1</sup> Das Nichteinhalten von Vereinbarung wie diejenigen von Oslo I und II oder Minsk führt unweigerlich zu Gewalt.

### *Wie wurde das Selbstbestimmungsrecht für die Palästinenser völkerrechtlich legitimiert?*

In etlichen Resolutionen des Sicherheitsrats, der Generalversammlung und des Menschenrechtsrats ist das Selbstbestimmungsrecht der Palästinenser bestätigt worden. Auch ein [Gutachten des Internationalen Gerichtshofs](#) vom 9. Juli 2004,<sup>2</sup> das die Völkerrechtsverletzungen des israelischen Staats gegenüber den Palästinensern dokumentiert und das Selbstbestimmungsrecht bekräftigt, ist von Israel in keinem einzigen Punkt umgesetzt worden. Die Rechte der Palästinenser stehen nur auf dem Papier, denn die Palästinenser sind sehr weit von einem eigenen Staat entfernt, sehr weit von der Realisierung ihres Selbstbestimmungsrechtes.

### *Warum ist man hier noch nicht weiter?*

Hier geht es um ein totales Versagen der Welt bzw. der Uno, präventive Massnahmen im Sinne der Uno-Charta rechtzeitig zu ergreifen. Resolutionen, die nicht eingehalten werden, zerstören die Hoffnung der Menschen und die Glaubwürdigkeit der Organisation. Hunderte Resolutionen sind ohne Folgen geblieben. Zum Beispiel verabschiedete die Uno-Generalversammlung etliche Resolutionen wie 194 (III), 67/19, 75/22, 76/10, 77/25 über die friedliche Lösung der palästinensischen Probleme, die für jeden Staat Gültigkeit haben, die aber nicht verwirklicht wurden. Für eine friedliche Weltordnung bräuchte man auch die Umsetzung der Resolution 2625, die besagt:

«Jeder Staat hat die Pflicht, jede Gewaltmassnahme [zu unterlassen](#), welche die Völker [...] ihres Rechts auf Selbstbestimmung, Freiheit und Unabhängigkeit beraubt. Bei ihren Massnahmen und ihrem Widerstand gegen solche Gewaltmassnahmen im Bemühen um die Ausübung ihres Selbstbestimmungsrechts sind diese Völker berechtigt, im Einklang mit den Zielen und Grundsätzen der Charta Unterstützung zu suchen und zu erhalten.»<sup>3</sup>

Auch in diesem Sinne stipuliert der Artikel 7 der Resolution 3314 der Generalversammlung, die [Uno-Deklaration über die «Aggression»](#):<sup>4</sup>

«Diese Definition, insbesondere ihr Artikel 3, kann in keiner Weise das sich aus der Charta herleitende Recht auf Selbstbestimmung, Freiheit und Unabhängigkeit von Völkern beeinträchtigen, die dieses Rechtes gewaltsam beraubt wurden und auf die in der Erklärung über Grundsätze des Völkerrechts betreffend freundschaftliche Beziehungen und Zusammenarbeit zwischen den Staaten im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen Bezug genommen wird, insbesondere nicht von Völkern unter

kolonialen oder rassistischen Regimen oder anderen Formen der Fremdherrschaft; noch das Recht dieser Völker, im Einklang mit den Grundsätzen der Charta und in Übereinstimmung mit der genannten Erklärung für dieses Ziel zu kämpfen und Unterstützung zu suchen und zu erhalten.»

Mit anderen Worten, es gibt ein von der Uno anerkanntes Recht auf Widerstand, ein Recht, für die Realisierung des Selbstbestimmungsrechtes zu kämpfen. Leider geht es hier um Tausende von unschuldigen Opfern, die auf beiden Seiten nicht hätten leiden oder sterben müssen. Wenn man das Agieren wie im Falle der Hamas als Terrorismus verurteilt, muss man sich bei der Gegenreaktion dennoch an die Regeln des Völkerrechts und des humanitären Völkerrechts halten, andernfalls gibt es Kriegsverbrechen auf beiden Seiten. Das Bombardieren von Spitälern, wie es bei den massiven Luftangriffen der israelischen Luftwaffe auf Gaza in Kauf genommen wird, ist gegen das humanitäre Völkerrecht. Die Zahl der medizinischen Einrichtungen, die hier betroffen sind, ist enorm: Tlaleng Mofokeng, die Uno-Sonderberichterstatterin für das Recht auf Gesundheit, sprach von 48 Einrichtungen, die in Gaza durch Bomben oder Raketen [getroffen wurden](#).<sup>5</sup> Wenn man das Verhalten der Hamas als Terrorismus bezeichnet, wie soll man das Bombardieren der Zivilbevölkerung und medizinischer Einrichtungen in Gaza bezeichnen? Haben wir es nicht mit Staatsterrorismus zu tun, mit kollektiver Bestrafung jenseits von jedem rechtsstaatlichen Gefühl, jenseits von Barmherzigkeit und Menschlichkeit? Alle Uno-Stellen haben gegen den Angriff auf das Al-Ahli Hospital [scharf protestiert](#).<sup>6</sup> Schrecklich, aber auch nicht das erste Mal. So war es auch während früherer Kriege gegen Gaza, [etwa 2014](#).<sup>7</sup> Man muss einen modus vivendi suchen – in gutem Glauben und mit der Solidarität aller Staaten der Welt. Es braucht eine tragfähige Lösung für Israelis und Palästinenser. Man verschiebt diese seit Jahrzehnten.

### *Was sagt die Uno-Charta zur Gewaltanwendung?*

Artikel 2(4) der Uno-Charta verbietet die Anwendung von Gewalt (use of force), aber genauso verbietet sie Androhung von Gewalt und Provokation.

Art. 1 und 55 der Uno-Charta und Art. 1 des Pakts über bürgerliche und politische Rechte stipulieren das Recht auf Selbstbestimmung für alle Menschen. Artikel 1 IPBPR besagt:

- (1) Alle Völker haben das Recht auf Selbstbestimmung. Kraft dieses Rechts entscheiden sie frei über ihren politischen Status und gestalten in Freiheit, ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung.
- (2) Alle Völker können für ihre eigenen Zwecke frei über ihre natürlichen Reichtümer und Mittel verfügen, unbeschadet aller Verpflichtungen, die aus der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit auf der

Grundlage des gegenseitigen Wohles sowie aus dem Völkerrecht erwachsen. In keinem Fall darf ein Volk seiner eigenen Existenzmittel beraubt werden.

(3) Die Vertragsstaaten, einschliesslich der Staaten, die für die Verwaltung von Gebieten ohne Selbstregierung und von Treuhandgebieten verantwortlich sind, haben entsprechend den Bestimmungen der Charta der Vereinten Nationen die Verwirklichung des Rechts auf Selbstbestimmung zu fördern und dieses Recht zu achten.

Artikel 2(4) verbietet ausserdem jede Anwendung von Gewalt, die gegen die Prinzipien der Uno-Charta verstösst. Das heisst, auch Massnahmen wie Blockaden, unilaterale Zwangsmassnahmen – fälschlicherweise Sanktionen genannt, obwohl nur die Uno-Sanktionen so bezeichnet werden können – das bewusste Aushungern einer Bevölkerung, kollektive Bestrafung, willkürliche Verhaftungen, [unbegrenzte Inhaftierungen](#)<sup>8</sup> und so weiter. Das alles stellt illegale Gewaltanwendung dar.

*Wird nicht ein Gutachten des Internationalen Gerichtshofs erwartet?*

Ja, das dürfte, wenn es verfügbar ist, von Bedeutung sein. Es geht dabei um «[Legal Consequences arising from the Policies and Practices of Israel in the Occupied Palestinian Territory, including East Jerusalem.](#)»<sup>9</sup>

Auf Bitte der Uno-Generalversammlung untersucht der Internationale Gerichtshof zur Zeit die folgenden Fragen:

Part II (A) 1– Israeli Settlements

Part II (A) 2 – Living Conditions of the Palestinian People

Part II (A) 3 – Palestinian Children and Women

Part II (A) 4 – Permanent Sovereignty over Natural and National Resources

Part II (A) 5 – Right to Self-Determination

Part II (A) 8 – Special Committee to Investigate Israeli Practices Affecting the Human Rights of the Palestinian People

Part II (A) 9 – United Nations Relief and Works Agency for Palestine in the Near East (UNRWA)

Das Gutachten des IGH wird entscheidend sein für eine friedliche Lösung des Konfliktes. Man soll auch die Berichte der Kommission des Menschenrechtsrates zur Frage der Apartheid in Israel/Palästina [nicht ausser Acht](#) lassen.<sup>10</sup> Präsident dieser Kommission ist die ehemalige Hochkommissarin für Menschenrechte, Navi Pillay.

*Denken Sie, man hätte schon früher die Eskalation des Jahrzehnte andauernden Konflikts verhindern können?*

Wenn die Resolutionen des Sicherheitsrates wie die [Resolution 242](#) vom 22. November 1967<sup>11</sup> und die Hunderte von Resolutionen der Generalversammlung und des Menschenrechtsrates respektiert worden wären, hätten wir diese Tragödie nicht.

US-Präsident Jimmy Carter hat einen Anfang der Annäherung zwischen Israel und Palästina versucht. Präsident Bill Clinton hat auch die [Oslo Agreements](#) vermittelt.<sup>12</sup> Die Umsetzung des Friedensprogramms von Oslo hätte die Situation zumindest stabilisieren können. Aber ein radikaler israelischer Nationalist hat den israelischen Ministerpräsident Jitzhak Rabin ermordet, und jede israelische Regierung nach Rabin – ob Ariel Sharon, Benjamin Netanjahu oder Naftali Bennett – hat jede Möglichkeit der Annäherung torpediert. Und dies mit der Zustimmung Washingtons und unter Duldung der Europäischen Union.

Israel hat seit 2007 eine gegen das Völkerrecht verstossende und daher illegale Blockade gegen Gaza verhängt. Dies hat die Wirtschaft der Palästinenser lahmgelegt, verursacht eine humanitäre Krise, die die Welt aber nicht zur Kenntnis nehmen will. Gaza ist wie ein riesiges Gefängnis, in dem die Menschen an Hunger und medizinischer Unterversorgung leiden oder gar sterben.

*Es gibt verschiedene internationale Stimmen, die sagen, dass die Palästinenser bis heute keinen Staat hätten, sei der Ursprung dieses langen Konflikts. Kann man dieser These zustimmen?*

Ja. Aber warum haben sie keinen Staat? Weil die Welt es toleriert hat, dass Israel das Territorium auf Kosten der Palästinenser immer weiter ausdehnte. Es genügt, die Karte Palästinas und Gazas anzusehen – 1947, 1967, 2023. Nachdem die Uno-Generalversammlung 1947 eine Teilung des Gebiets festgelegt hatte und der israelische Staat gegründet wurde, kam es zu einer weiteren Ausdehnung des Territoriums, die erst 1967 mit der Uno-Sicherheitsrats Resolution 242 gestoppt wurde. Aber Israel hat sich nicht daran gehalten, und 56 Jahre später ist Palästina noch immer durch Israel besetzt und der Landraub wird fortgesetzt.

*Man redet über eine sogenannte «Zwei-Staaten Lösung» – Israel und Palästina. Aber ist das nicht Augenwischerei? Ist ein palästinensischer Staat überhaupt unter den heutigen Bedingungen vorstellbar?*

Es gibt vier Kategorien, für einen Staat als solcher zu funktionieren und anerkannt zu werden. Die [Konvention von Montevideo](#)<sup>13</sup> vom 26. Dezember 1933 nennt sie: Bevölkerung, Regierung, Territorium und die Fähigkeit, in Beziehung zu anderen Staaten zu treten. Alles ist vorhanden – ausser Territorium. Es wird keinen palästinensischen Staat geben, es sei denn, Israel gibt das besetzte Land zurück. Man hat das Motto «Land for Peace» oft bemüht, aber Israel scheint kein Interesse zu haben, Land an die Palästinenser zurückzugeben. Die USA genehmigen die laufende Enteignung von Land, und die Europäer klopfen [hypokritische Parolen](#).<sup>14</sup> Mit dem jetzigen Territorium ist Palästina wirtschaftlich nicht lebensfähig.

*Was sagen andere international bekannt Grössen zu einer Befriedung in Palästina/Israel?*

[Professor Richard Falk](#)<sup>15</sup>, selbst jüdischen Glaubens, hat viele Bücher geschrieben, und seine Position ist stets von der Ethik und [Gerechtigkeit für alle](#) geprägt.<sup>16</sup> Als Rapporteur war er mutig und deswegen wurde er systematisch diffamiert. Wie Noam Chomsky und Virginia Tilley will Falk eine dauerhafte Lösung für Israel, Palästina und die Welt. Aber Washington, Brüssel und Tel Aviv wollen dies offenbar nicht. Ähnlich argumentiert Professor Norman Finkelstein, Sohn von Holocaust Überlebenden, und Autor des Buches GAZA, (University of California Press, 2018).

*Lässt sich – wie Netanjahu ankündigte – die Bombardierung des Gaza-Streifens völkerrechtlich rechtfertigen?*

Netanjahus Argumente dienen der innenpolitischen Machtdemonstration und sind menschenverachtend und gegen das Völkerrecht. Man kann die kollektive Bestrafung eines Volkes niemals rechtfertigen, man kann die Vertreibung einer Million Palästinenser nicht beschönigen. Das humanitäre Völkerrecht bzw. die Haager und Genfer Konventionen stipulieren zwei Hauptnormen: the principle of distinction und the principle of proportionality, d. h. das Verbot von Angriffen gegen die Zivilbevölkerung und das Gebot der Verhältnismässigkeit. Beide werden von Netanjahu bewusst verletzt. Hinzu kommt die Anwendung von verbotenen Waffen wie weisser Phosphor.

Es geht um ein Verbrechen gegen die Menschheit im Sinne des Nürnberger Urteils von 1946 und auch im Sinne des Artikels 7 des Statuts von Rom.<sup>17</sup>

*Solche Fälle gab es immer wieder in der Geschichte...*

Leider ja. In der Vergangenheit haben mächtige Armeen alle zu oft Gewaltorgien an Zivilbevölkerungen ausgeübt, die sie manchmal als Strafe oder «Rache» zu rechtfertigen suchten. Man denke zum Beispiel an den Aufstand der Juden im Warschauer Ghetto im Mai 1943. Der jüdische Widerstand gegen die

Blockade und andere Verbrechen der Nazis war verständlich und zweifellos legitim. Die Zerstörung des Warschauer Ghettos durch die Nazis wurde zu Recht in Nürnberg als Verbrechen gegen die Menschheit verurteilt.

*Sehen Sie eine Lösung für den seit über einem halben Jahrhundert schwelenden Konflikt?*

Ja, man muss die Uno-Resolutionen über Palästina umsetzen. Dies wollen aber die USA, Grossbritannien, die EU und Israel offensichtlich nicht, sonst gingen die Bemühungen in eine andere Richtung.

Vielleicht sollte sich die «Global Majority» in Lateinamerika, Afrika und Asien zu Wort melden und ein Ende der Feindseligkeiten und Frieden fordern bzw. Frieden vermitteln, damit das Blutvergiessen auf beiden Seiten ein Ende hat und nicht noch mehr Menschen sterben müssen. Es ist ein Skandal, dass die USA, das Vereinigte Königreich, Frankreich und Japan am 16. Oktober [gegen die Resolution des Sicherheitsrates](#) stimmten, die einen Waffenstillstand beschlossen hätte.<sup>18</sup>

*Welcher Staat oder welche Staatengruppe könnte hier vermittelnd eingreifen?*

Die Schweiz hat durch ihr Verhalten ihre Glaubwürdigkeit als Vermittler verloren. Sie hat sich weitestgehend mit den Interessen Washingtons und Brüssels identifiziert und ist lange nicht mehr ein «honest Broker». Man hat die Neutralität der Schweiz dem billigen Opportunismus geopfert – schändlich und dumm zugleich. Weder Europa noch die USA können als Vermittler fungieren, denn sie sind vollkommen auf der israelischen Seite und tragen die Mitverantwortung für die massiven Menschenrechtsverletzungen Israels gegen die Palästinenser. Der Westen hat als moralische Instanz versagt. Anstatt Israel zur Mässigung zu bewegen, hat man sein Vorgehen gegen die Palästinenser unterstützt oder schweigend hingenommen.

Als Vermittler würde ich einen Staat aus der Region vorschlagen, etwa Ägypten, Jordanien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Tunesien, vielleicht sogar Algerien. Eventuell könnte ein nicht-beteiligter asiatischer Staat wie Indien oder China neue Ideen und Perspektiven einbringen.

*Herr Professor de Zayas, vielen Dank für das Gespräch.*

*Interview Thomas Kaiser*

- <sup>1</sup> [www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/275803/osloer-abkommen-als-meilensteine-im-nahost-friedensprozess/](http://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/275803/osloer-abkommen-als-meilensteine-im-nahost-friedensprozess/)
- <sup>2</sup> [www.icj-cij.org/case/131](http://www.icj-cij.org/case/131)
- <sup>3</sup> [www.un.org/depts/german/gv-early/ar2625.pdf](http://www.un.org/depts/german/gv-early/ar2625.pdf)
- <sup>4</sup> [www.un.org/depts/german/gv-early/ar3314\\_neu.pdf](http://www.un.org/depts/german/gv-early/ar3314_neu.pdf)
- <sup>5</sup> [www.ohchr.org/en/press-releases/2023/10/un-expert-urges-immediate-ceasefire-and-humanitarian-access-gaza-health](http://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/10/un-expert-urges-immediate-ceasefire-and-humanitarian-access-gaza-health)
- <sup>6</sup> [www.dailypioneer.com/2023/top-stories/un-strongly-condemns-attack-on-al-ahli-arab-hospital-in-gaza-that-killed-hundreds.html](http://www.dailypioneer.com/2023/top-stories/un-strongly-condemns-attack-on-al-ahli-arab-hospital-in-gaza-that-killed-hundreds.html) [www.theguardian.com/world/2023/oct/18/they-believed-it-was-safe-death-toll-rising-blast-gaza-hospital](http://www.theguardian.com/world/2023/oct/18/they-believed-it-was-safe-death-toll-rising-blast-gaza-hospital)  
[www.msn.com/en-us/news/world/abbas-condemns-israel-for-hideous-war-massacre-after-gaza-hospital-attack/ar-AA1ipSUs](http://www.msn.com/en-us/news/world/abbas-condemns-israel-for-hideous-war-massacre-after-gaza-hospital-attack/ar-AA1ipSUs)  
[news.un.org/en/story/2023/10/1142472](http://news.un.org/en/story/2023/10/1142472)  
[www.gmanetwork.com/news/topstories/world/885512/who-several-countries-condemn-gaza-hospital-strike/story/](http://www.gmanetwork.com/news/topstories/world/885512/who-several-countries-condemn-gaza-hospital-strike/story/)  
[www.thenews.com.pk/print/1120319-world-leaders-condemn-israel-s-barbaric-attack-on-hospital-in-gaza](http://www.thenews.com.pk/print/1120319-world-leaders-condemn-israel-s-barbaric-attack-on-hospital-in-gaza)
- <sup>7</sup> [www.amnesty.org/en/latest/news/2014/07/israelgaza-attacks-medical-facilities-and-civilians-add-war-crime-allegations/](http://www.amnesty.org/en/latest/news/2014/07/israelgaza-attacks-medical-facilities-and-civilians-add-war-crime-allegations/)
- <sup>8</sup> [www.un.org/depts/german/gv-early/ar3314\\_neu.pdf](http://www.un.org/depts/german/gv-early/ar3314_neu.pdf)
- <sup>9</sup> [www.icj-cij.org/case/186](http://www.icj-cij.org/case/186)
- <sup>10</sup> [www.ohchr.org/en/hr-bodies/hrc/co-israel/index](http://www.ohchr.org/en/hr-bodies/hrc/co-israel/index)
- <sup>11</sup> [unscr.com/en/resolutions/242](http://unscr.com/en/resolutions/242)
- <sup>12</sup> [www.aljazeera.com/news/2023/9/13/what-were-oslo-accords-israel-palestinians](http://www.aljazeera.com/news/2023/9/13/what-were-oslo-accords-israel-palestinians)  
[www.bbc.com/news/world-middle-east-66751704](http://www.bbc.com/news/world-middle-east-66751704)
- <sup>13</sup> [www.hlm.org/img/documents/Montevideo\\_Convention.pdf](http://www.hlm.org/img/documents/Montevideo_Convention.pdf)
- <sup>14</sup> [www.theguardian.com/world/2023/oct/10/what-will-end-the-cycle-of-israel-palestine-violence](http://www.theguardian.com/world/2023/oct/10/what-will-end-the-cycle-of-israel-palestine-violence)
- <sup>15</sup> [richardfalk.org/author/richardfalk/](http://richardfalk.org/author/richardfalk/)
- <sup>16</sup> [daysofpalestine.ps/richard-falk-the-civilian-population-in-the-gaza-strip-was-and-still-a-victim-of-collective-punishment/](http://daysofpalestine.ps/richard-falk-the-civilian-population-in-the-gaza-strip-was-and-still-a-victim-of-collective-punishment/)
- <sup>17</sup> Siehe auch UN Doc. E/CN.4/Sub2/1997/23 und die Erklärung über die Völkerrechtswidrigkeit der ethnischen Säuberungen, veröffentlicht auch in A. de Zayas, Heimatrecht ist Menschenrecht, Universitas, München 2001.
- <sup>18</sup> [news.un.org/en/story/2023/10/1142427](http://news.un.org/en/story/2023/10/1142427)